

Auszug aus dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1929 betreffend das Grundbuch- und Vermessungswesen = Extrait du rapport du Conseil fédéral sur sa gestion en 1929 concernant le registre foncier et la mensuration cadastrale

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **28 (1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-192093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kübler macht Vorschläge für die Ernennung von Veteranen gemäß den von der Hauptversammlung zu genehmigenden neuen Statuten.

Kassier Kübler erhält Auftrag, nach dem Inkrafttreten der Statuten die Beiträge von den Sektionen, rückwirkend bis 1927, d. h. dem Zeitpunkt der Anwendung des neuen Tarifes, einzuziehen.

Olten, Juni 1930.

Der Sekretär: H. Rahm.

Auszug aus dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1929 betreffend das Grundbuch- und Vermessungswesen.

1. Grundbuch.

a) *Einführung des eidgenössischen Grundbuches.* In der Anlage des eidgenössischen Grundbuches ist im Berichtsjahre ein weiterer Fortschritt festzustellen. Wenn hier nicht alle Kantone in gleichem Schritte nachkommen, so liegt der Grund teils in einem Mangel an geschultem Personal, teils in einem Zurückhalten in der Bereitstellung der finanziellen Mittel und in einigen Kantonen auch in materiellrechtlichen Schwierigkeiten. Bei der Uebertragung von altrechtlichen Gebilden in das neue Grundbuch stoßen einzelne kantonale Behörden auf Hindernisse, die behoben werden sollten, um eine befriedigende Grundbuchform zu gewinnen.

b) *Rekurse.* Von den sieben auf das Berichtsjahr übertragenen Rekursen wurde einer als begründet erklärt, drei abgewiesen, zwei durch Nichteintreten und einer durch Abschreiben erledigt. Mit dem 1. März 1929 ist die Zuständigkeit zur Entscheidung von Beschwerden in Grundbuchsachen an das Bundesgericht als Verwaltungsgericht übergegangen. In zwei Fällen wurden Vernehmlassungen im Sinne des Art. 14, Abs. 2, VDG erstattet.

c) *Gutachten und Anfragen.* Im übrigen bestand die juristische Tätigkeit des Grundbuchamtes in der Erteilung von schriftlichen und mündlichen Auskünften über Fragen des materiellen und formellen Grundbuchrechtes an Behörden, Urkundspersonen und andere Interessenten. Durch Besuche in drei Kantonen wurde eine Besichtigung der bestehenden Einrichtungen vorgenommen und Anregungen erteilt.

2. Vermessung.

a) *Weisungen des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements betreffend die Originalgrundbuchpläne auf Aluminiumtafeln, vom 15. Jan. 1929.* Für die Originalgrundbuchpläne sind nunmehr beidseitig mit Planpapier überzogene Aluminiumtafeln zu verwenden. Die Weisungen regeln die Art der Beschaffung und Abgabe der Aluminiumtafeln, sowie die Vervielfältigung der Originalpläne. Diese Neuerung trägt dazu bei, den Wert und die Lebensdauer der Grundbuchpläne zu erhöhen.

b) *Kantonale Erlasse:* Im Jahre 1928 wurden die nachfolgenden kantonalen Ausführungsbestimmungen über die Grundbuchvermessungen genehmigt:

1. Ergänzungsdekret des Großen Rates des Kantons Tessin zum Reglement über die Triangulation IV. Ordnung, vom 11. Dezember 1928.

2. Vollziehungsverordnung des Regierungsrates des Kantons Zug über die Vermarkung des öffentlichen Grundeigentums und der Hoheitsgrenzen, vom 2. Februar 1929.

3. Gesetz betreffend Grundbuchverwaltung und Vermessungswesen des Kantons Baselstadt, vom 11. April 1929.

4. Beschluß des Kantonsrates von Unterwalden ob dem Wald über Abänderung der Verordnung betreffend die Durchführung der Grundbuchvermessung vom 28. Mai 1929.

5. Verordnung des Regierungsrates des Kantons Baselstadt betreffend Beteiligung der Grundeigentümer an den Kosten der Parzellarvermessung, vom 9. Juli 1929.

6. Verordnung des Regierungsrates des Kantons Solothurn über die Durchführung der Grundbuchvermessung, vom 26. Juli 1929.

7. Beschluß des Kantonsrates von Schwyz betreffend Abänderung der Verordnung über die Vermarkung und Grundbuchvermessung, vom 27. November 1929.

c) *Erleichterung der Grundbuchvermessung in den Gebirgsgegenden als Hilfsmaßnahme für die Gebirgsbevölkerung.* Auf Grund des Berichtes der außerparlamentarischen Kommission zur Beratung der Motion Baumberger betreffend Hilfe für die Gebirgsbevölkerung haben wir in bezug auf die Grundbuchvermessung durch Beschluß vom 7. Juni 1929 das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ermächtigt:

aa) in den Gebirgskantonen zur Erleichterung der Grundbuchvermessung Abschlagszahlungen an die Kosten der Parzellarvermessung bis auf die Höhe des Bundesbeitrages zu gewähren.

bb) in Gebirgsgegenden, wo eine Güterzusammenlegung nicht in Betracht fällt, einen außerordentlichen Beitrag von 30 % an die Kosten der Vermarkung auszurichten. Gleichzeitig haben wir zur Bestreitung der Bundesbeiträge an die Vermarktungsarbeiten in Aussicht genommen, in den Voranschlägen vom Jahre 1930 an bis auf weiteres die außerordentliche Einlage in den Grundbuchvermessungsfonds um Fr. 150,000 zu erhöhen, als Teil der Hilfsmaßnahmen für die Gebirgsbevölkerung.

Diese Maßnahmen wurden von unsern Gebirgsgemeinden sehr begrüßt; sie haben auch bereits eine merkliche Förderung der Grundbuchvermessung in den Gebirgskantonen bewirkt.

d) *Neuvermessungen.* Im Laufe des Jahres wurden die Grundlagen für die Ausführung der Parzellarvermessungen von 66 Gemeinden festgesetzt. Von den taxierten Vermessungen gehören den Kantonen Zürich 6, Bern 2, Luzern 5, Schwyz 1, Obwalden 2, Glarus 8, Freiburg 4, Baselnd 3, St. Gallen 6, Graubünden 1, Aargau 6, Thurgau 2, Tessin 8, Waadt 2, Wallis 5 und Genf 5 an. Ferner wurden für 5 ältere Vermessungswerke des bernischen Jura die notwendigen Ergänzungsarbeiten angeordnet. Die voraussichtlichen Kosten dieser Neuvermessungs- und Ergänzungsarbeiten werden Fr. 2,273, 700 betragen und der Bundesbeitrag daran Fr. 1,682,300. Die mittlern Vermessungskosten betragen heute für das wertvolle Kulturland Fr. 35—40 pro ha oder 0,8 % des Bodenwertes, für die Alpen und Weiden und ausgedehnten Waldungen Fr. 8 pro ha oder 0,4—0,8 % der Bodenpreise. Ueber 5028 ha des Vermessungsgebietes wird die Güterzusammenlegung in Verbindung mit der Grundbuchvermessung durchgeführt werden. Ferner wurden Uebersichtsplanarbeiten über ein Gebiet von 28,183 ha im Kostenbetrage von Fr. 210,600, sowie Triangulationen IV. Ordnung über 1187 km² mit 1849 Neupunkten in Angriff genommen.

Ueber 23,490 ha Alp- und Weidegebiete in den Kantonen Schwyz, Glarus, St. Gallen, Graubünden, Waadt und Wallis erfolgten die Vermessungen nach dem photogrammetrischen Verfahren aus der Luft mit dem Flugzeug und in geringem Maße von der Erde aus; die Resultate genügten in jeder Hinsicht den Anforderungen. Da die 3 Militärflugzeuge, die für Vermessungszwecke zur Verfügung standen, nacheinander wegen ihrer langjährigen militärischen Beanspruchung unbrauchbar wurden, waren wir zwecks Fortführung der Flugaufnahmen gezwungen, ein besonderes für den Vermessungsdienst geeignetes Flugzeug anzuschaffen. Die Maschine ist auf dem Fliegerwaffenplatz Dübendorf untergebracht, wird von dessen Organen unterhalten, repariert und mit Brennstoff versorgt. Die Organisation und Durchführung der luftphotogrammetrischen Vermessungen liegt dem Vermessungsdirektor ob,

Kanton	Gesamt- inhalt des Ver- messungs- gebietes ca. km ²	Vor 1929 als Grund- buchvermessung anerkannt		Im Jahre 1929 als Grundbuchvermessung anerkannt		In Vermessung oder in Ergän- zung begriffenes Gebiet		Noch zu vermessen ca. km ²	Vor dem Jahre 1929 bezahlte Bundes- beiträge Fr.	Im Jahre 1929 bezahlte Bundesbeiträge für				Total
		definitiv km ²	provisorisch km ²	definitiv km ²	provisorisch km ²	definitiv km ²	provis. km ²			Triangulation IV. Ordnung Fr.	Parzellar- vermessung Fr.	Nachführung Fr.	Güter- zusammen- legungen Fr.	
Zürich	1,659	438	—	9	—	172	—	1,040	2,771,459	—	40,502	28,593	—	69,095
Bern	6,082	3229	—	54	—	682	—	2,117	2,249,858	—	107,208	48,148	—	155,356
Luzern	1,421	330	—	30	—	170	—	891	1,282,023	3,700	87,067	5,014	—	95,781
Uri	678	8	—	—	—	—	—	670	5,292	—	—	—	—	—
Schwyz	800	60	—	5	—	95	—	640	132,869	—	19,338	—	—	19,338
Obwalden	444	165	—	14	—	102	—	163	176,022	—	90,358	—	—	90,358
Nidwalden	230	39	—	9	—	29	—	153	69,035	—	44,958	284	—	45,242
Glarus	515	2	—	4	—	170	—	339	72,548	—	57,985	—	—	57,985
Zug	207	—	—	—	—	21	—	186	17,420	20,330	—	—	—	20,330
Freiburg	1,603	224	1287	11	—	125	—	1,243	879,316	26,072	41,881	5,434	—	47,315
Solothurn	791	9	492	—	—	—	—	782	132,069	—	—	1,117	—	27,189
Baselstadt	37	—	31	—	—	11	—	26	154,073	—	—	16,170	—	16,170
Baselland	427	217	—	17	—	45	—	148	622,306	—	65,323	2,821	—	68,144
Schaffhausen	298	45	230	—	—	41	—	212	219,878	—	—	1,803	—	1,803
Appenzell A.-Rh.	242	51	—	5	—	5	—	181	240,666	—	37,494	301	—	37,795
Appenzell I.-Rh.	168	10	—	9	—	11	—	138	61,113	—	45,867	—	—	45,867
St. Gallen	1,903	516	—	186	—	278	—	923	1,765,824	18,800	201,390	8,756	—	228,946
Graubünden	5,563	476	—	9	—	312	—	4,766	917,739	114,290	112,245	6,196	1,750	234,481
Aargau	1,395	841	—	6	—	149	—	399	1,722,025	—	72,078	15,392	—	87,470
Thurgau	863	289	—	10	—	66	—	498	998,588	3,062	35,429	5,393	—	43,884
Tessin	2,445	41	7	9	16	170	8	2,225	775,898	16,650	206,300	2,684	30,376	256,010
Waadt	2,784	335	2467	3	—	242	—	2,204	1,842,497	700	39,937	39,757	—	80,394
Wallis	3,357	131	6	6	8	409	66	2,811	860,979	—	106,101	660	—	106,761
Neuenburg	712	6	706	—	—	—	—	706	192,571	—	—	3,707	—	3,707
Genf	246	16	231	—	—	34	—	196	184,184	—	—	5,549	—	5,549
Ganze Schweiz	34,870	7478	5457	396	24	3,339	74	23,657	18,346,252	203,604	1,411,461	197,779	32,126	1,844,970
		21,5%	15,6%	1,1%	0,07%	9,6%	0,2%	67,8%						

dem für den Flugdienst ein Vermessungsphotograph und ein Pilot zugeteilt sind.

e) *Plankopien über das Bahngebiet.* Im Berichtsjahre wurde die Erstellung von Plankopien im Maßstab 1 : 1000 über 91,2 km des Bundesbahngebietes zuhanden der Bahnverwaltungen angeordnet.

f) *Vergebung von Grundbuchvermessungen.* Vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und von den Kantonen bzw. Gemeinden wurden 3 Triangulationen IV. Ordnung, 124 Parzellarvermessungen und Uebersichtsplanarbeiten und für 4 Gemeinden die Nachführungsarbeiten der Vermessungswerke an praktizierende Grundbuchgeometer in Akkord vergeben.

g) *Anerkennung und Subventionierung von Grundbuchvermessungen und deren Nachführung.* Im Jahre 1929 wurden vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement 12 Triangulationen IV. Ordnung und 73 Vermessungen anerkannt. Die Parzellarvermessungen umfassen 39,758 ha. Von der Gesamtfläche des Vermessungsgebietes unseres Landes bestehen nun auf Ende des Jahres 1929 über 7874 km² oder 22,6 % definitiv anerkannte und über 5481 km² oder 15,7 % provisorisch anerkannte Grundbuchvermessungen.

Die Bundesbeiträge an die Kosten der Triangulation IV. Ordnung und der Parzellarvermessung betragen im Jahre 1929 zusammen Franken 1,615,065. Die Nachführungsarbeiten der anerkannten Grundbuchvermessungen kosteten Fr. 988,895, woran der Bund einen Beitrag von 20 % gleich Fr. 197,779 leistete. Die jährlichen Nachführungskosten für eine Hektare des vermessenen Gebietes betragen daher im Mittel 76 Rappen und der Bundesbeitrag daran 15 Rappen. Im übrigen verweisen wir auf die nachfolgende tabellarische Zusammenstellung.

h) *Güterzusammenlegungen.* Im Berichtsjahr wurden 25 Güterzusammenlegungen in vermessungstechnischer Hinsicht begutachtet. An diesen Zusammenlegungen, die sich auf ein Gebiet von 7524 ha beziehen, sind 9 Kantone beteiligt, nämlich Zürich, Bern, Luzern, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt und Wallis.

An die Kosten der Güterzusammenlegungen in den Kantonen Graubünden und Tessin wurden im Sinne unseres Beschlusses vom 6. Juli 1925 Beiträge von zusammen Fr. 32,126 geleistet.

i) *Leitung und Prüfung der Parzellarvermessung in verschiedenen Kantonen.* Im Berichtsjahr haben uns auch die Kantonsregierungen von Baselstadt und Genf um Uebernahme der Verifikation ihrer Parzellarvermessungen ersucht. Im Hinblick darauf, daß es sich wegen des geringen Umfanges der Vermessungsarbeiten, die jährlich in diesen beiden Kantonen zu prüfen sind, nicht lohnen würde, eine besondere Beamtung zu schaffen, haben wir diesen Gesuchen entsprochen.

Dem Bureau des Vermessungsdirektors lag im Berichtsjahr die Leitung und Prüfung von 28 Parzellarvermessungen ob. Außerdem war noch die Ueberwachung und Prüfung von 12 photogrammetrischen Arbeiten zu besorgen.

k) *Geometerprüfungen.* An den theoretischen Prüfungen in Lausanne nahmen 3 Kandidaten teil, welche die Prüfung bestanden. Den praktischen Prüfungen in Bern unterzogen sich 8 Kandidaten, wovon 7 als Grundbuchgeometer patentiert werden konnten.

Extrait du Rapport du Conseil fédéral sur sa gestion en 1929 concernant le Registre foncier et la mensuration cadastrale.

1^o Registre foncier.

a) *L'établissement du registre foncier fédéral* a de nouveau progressé cette année. Si l'avance ne se poursuit pas avec la même régularité

dans tous les cantons, c'est que certains d'entre eux manquent de personnel expérimenté, tandis que d'autres regardent à la dépense. Quelques-uns ont aussi à lutter contre des difficultés de droit matériel. L'inscription dans le nouveau registre de certaines institutions de droit ancien se heurte à des obstacles que les autorités doivent éliminer, afin d'obtenir un registre foncier satisfaisant aux conditions d'ordre formel.

b) *Recours.* Des 7 recours reportés de 1928, un a été admis et 3 rejetés; 2 ont été déclarés irrecevables, tandis que le dernier a été abandonné. — Depuis le 1^{er} mars 1929, la compétence pour statuer sur les recours en matière de registre foncier appartient au Tribunal fédéral en qualité de tribunal administratif. Nous avons eu à nous prononcer sur 2 recours qui nous ont été communiqués conformément à l'article 14, 2^e alinéa, de la loi sur la juridiction administrative et disciplinaire.

c) *Consultations.* D'autre part, le service juridique du bureau du registre foncier a eu à répondre par écrit ou oralement à des questions de fond et de forme soulevées par des autorités, officiers publics et autres intéressés. Des visites ont été faites dans 3 cantons pour examiner les registres et autres documents existants et donner des indications sur certains points.

2^o Mensurations.

a) *Prescriptions du département fédéral de justice et police relatives aux plans cadastraux originaux sur plaques d'aluminium, du 15 janvier 1929.* Dorénavant les plans cadastraux originaux seront dressés sur des plaques d'aluminium recouvertes des deux côtés de papier-cadastre. Les prescriptions tendent à assurer l'emploi de plaques bien faites et contiennent en outre des indications pour la reproduction des plans originaux. Cette innovation augmentera la valeur et la durée des plans cadastraux.

b) *Actes législatifs cantonaux.* Les dispositions d'exécution ci-après relatives à la mensuration cadastrale, ont été approuvées en 1929:

1^o Décret du Grand conseil du canton du Tessin du 11 décembre 1928 complétant le règlement pour la triangulation de IV^e ordre;

2^o ordonnance d'exécution du Conseil d'Etat du canton de Zoug du 2 février 1929 concernant le bornage du domaine public et des limites cantonales;

3^o loi du 11 avril 1929 concernant le registre foncier et la mensuration du canton de Bâle-Ville;

4^o arrêté du Conseil d'Etat d'Unterwald-le-Haut du 28 mai 1929 portant modification de l'ordonnance relative à l'exécution de la mensuration cadastrale;

5^o ordonnance du Conseil d'Etat du canton de Bâle-Ville du 9 juillet 1929 concernant la participation des propriétaires fonciers aux frais de la mensuration parcellaire;

6^o ordonnance du Conseil d'Etat du canton de Soleure du 26 juillet 1929 relative à l'exécution de la mensuration cadastrale;

7^o arrêté du Conseil d'Etat de Schwyz du 27 novembre 1929 portant modification de l'ordonnance concernant le bornage et la mensuration cadastrale.

(A suivre.)